



Hauptseminar Angewandte Wettbewerbspolitik Wintersemester 2020/21

Die Veranstaltung wendet sich an Bachelor-Studierende in den Studiengängen Economics, Internationale Wirtschaft und Entwicklung und Philosophy & Economics. Thematisch ist das Seminar in drei Blöcke gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit Methoden aus dem Bereich der Wettbewerbspolitik. Das zweite Themengebiet umfasst relevante Fallbeispiele. Der abschließende Teil geht auf die konkrete Schätzung von Kartellaufschlägen in ausgewählten Märkten ein. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind grundlegende Kenntnisse im Bereich Markt und Wettbewerb bzw. Industrieökonomik oder Wettbewerbspolitik.

Das Seminar ist auf 16 Teilnehmer begrenzt. Die Seminarplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Alle Präsentationen finden geblockt am **29.01.2021** und **30.01.2021** (jeweils 8–18 Uhr) statt (entweder in Präsenzform oder via ZOOM). Die Seminararbeiten sind bis zum **26.03.2021** um **12 Uhr** und die Präsentationsfolien bis zum **27.01.2020** um **12 Uhr** einzureichen.

Die Seminarteilnehmer sind verpflichtet, über ihr Thema eine Seminararbeit anzufertigen und einen Vortrag zu halten.

ECTS-Leistungspunkte und Umfang der Seminararbeit:

Economics, Internationale Wirtschaft und Entwicklung, Philosophy & Economics:

5 ECTS-Leistungspunkte, Seminararbeit: 30.000-34.000 Zeichen

(ca. 12–14 reine Textseiten)¹

Eine Vorbesprechung der zu bearbeitenden Themen (siehe unten) findet am **24.07.2020**, von **11.00-12.00 Uhr** via ZOOM statt (die Einwahldaten befinden sich am Ende des Dokumentes). Ein e-Learning-Kurs für das Seminar wird eingerichtet.

Eine Anmeldung ist bis zum **16.10.2020** möglich. Bitte schreiben Sie dazu eine E-Mail an Herrn Dr. Welter (dominik.welter@uni-bayreuth.de) und geben Sie hierbei eine Prioritätenliste mit mindestens drei Themenwünschen an. Die Themenzuordnung erfolgt anhand des „first come first serve“ Verfahrens. Bei frühzeitiger Anmeldung ist eine Bearbeitung des Themas bereits vor dem offiziellen Anmeldeschluss möglich. In regelmäßigen Abständen wird im e-Learning Kurs eine Liste mit den noch zur Verfügung stehenden Themen aktualisiert.

Die Seminarthemen werden durch Herrn Frank und Herrn Dr. Welter betreut. Die Angabe des jeweiligen Betreuers entnehmen Sie bitte der Themenliste. Sollten Sie organisatorische Fragen haben, so steht Ihnen Herr Dr. Welter gerne zur Verfügung.

¹ Anrechnungsmöglichkeiten von ausgewählten Themen für Master-Studierende auf Anfrage (6 ECTS-Leistungspunkte, Seminararbeit: 34.000–38.000 Zeichen).

Nach Absprache mit den Seminarleitern dürfen auch eigene Themenvorschläge eingebracht und bearbeitet werden. In diesem Fall ist die Einführungsliteratur von Ihnen selbst zu recherchieren und wird von Herrn Frank oder Herrn Dr. Welter auf ihre Eignung geprüft. Die vorgeschlagenen Themen müssen inhaltlich einen industrieökonomischen Schwerpunkt haben und methodisch kongruent mit den übrigen Themen des Seminars sein.

Themen und Basisliteratur

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der angegebenen Literatur um die Basisliteratur handelt, die Startpunkt eigener Recherchen sein soll. Sie sind aufgefordert, selbstständig weitere wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und zu nutzen.

I. Methoden

1. Verfahren der Marktabgrenzung

Davies, P. und Garces E. (2010): *Quantitative Techniques for Competition and Antitrust Analysis*, Princeton University Press, Princeton, Kap. 4.

Die Abgrenzung sogenannter "relevanter Märkte" sind fester Bestandteil der meisten wettbewerbsökonomischen Untersuchungen von Kartellbehörden etwa in Fusionskontroll- oder Missbrauchsverfahren. In der wettbewerbsökonomischen Praxis hat sich der SSNIP-Test zu einem Standardverfahren entwickelt, neben dem eine Reihe weiterer Verfahren zur Marktabgrenzung existieren. Sie sind aufgefordert, diese Verfahren darzustellen, zu vergleichen und zu kommentieren.

Betreuer: Dominik Welter

2. Verfahren der Marktabgrenzung in Plattformmärkten

Franck J. und Peitz M. (2019) Market Definition and Market Power in the Platform Economy. Verfügbar unter:

https://www.cerre.eu/sites/cerre/files/2019_cerre_market_definition_market_power_platform_economy.pdf

Digitale Plattformen werden zur dominierenden Markt-Architektur unserer Zeit. Die Digitalisierung ist einer der Haupttreiber dieser Entwicklung: Software-Plattformen werden immer mehr zu den „unsichtbaren Motoren“ unserer Wirtschaft. Sie sind aufgefordert, zunächst die grundlegende Architektur von Plattform-Märkten darzustellen. Daran anschließend sollen Sie die Probleme der Marktabgrenzung mit Hilfe der klassischen Marktabgrenzungsverfahren diskutieren und Lösungsmöglichkeiten präsentieren.

Betreuer: Dominik Welter

3. Bewertung von Fusionen mit Marktsimulationsmodellen

Davies, P. und Garces E. (2010): *Quantitative Techniques for Competition and Antitrust Analysis*, Princeton University Press, Princeton, Kap. 8.

Werden, G. und Froeb, L. (1994): *The Effects of Mergers in Differentiated Products Industries: Logit Demand and Merger Policy*, Journal of Law, Economics and Organization, Vol. 10, S. 407-426.

Ein Hauptaugenmerk bei der fusionskontrollrechtlichen Prüfung von Zusammenschlüssen richten die Kartellbehörden auf die zu erwartenden Preiseffekte, die durch eine Fusion entstehen. Mit sog. Merger Simulation Analysen können fusionsbedingte Preiseffekte im Rahmen von Oligopolmodellen (z.B. Cournot oder Bertrand) berechnet werden, in dem der neue zu erwartende Preis als Gleichgewichtspreis berechnet wird. Dieser „post-merger“ Gleichgewichtspreis der Fusionspartner wird dem „pre-merger“ Preis der Firmen vor der Fusion gegenübergestellt. Neben den Preiseffekten der Fusionspartner können auch Preisreaktionen von Fusionsaußenseitern sowie Wohlfahrtseffekte berechnet werden. Sie sind aufgefordert, die Funktionsweise von Merger Simulation Modellen am Beispiel des Antitrust-Logit-Modells (ALM) darzustellen und zu kommentieren.

Betreuer: Dominik Welter

4. Fusionscreening mit Pricing Pressure Indices

Epstein, Roy J. und Rubinfeld, Daniel L. (2010). *Understanding UPP*, The B. E. Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives, 10(1): Article 21.

Farrell, Joseph und Shapiro, Carl. (2010). *Antitrust evaluation of horizontal mergers: An economic alternative to market definition*, The BE Journal of Theoretical Economics: Policies and Perspectives, 10(1): Article 9.

Ein Hauptaugenmerk bei der fusionskontrollrechtlichen Prüfung von Zusammenschlüssen richten die Kartellbehörden auf die zu erwartenden Preiseffekte, die durch eine Fusion entstehen. Pricing Pressure Indices sind relativ neue Screeninginstrumente, die die Identifikation wettbewerbspolitisch kritischer Fusionen erleichtern sollen. Sie können eine grobe Ersteinschätzung zu erwartender Preiseffekte erlauben. Sie sind aufgefordert, verschiedene Pricing Pressure Indices in ihren Grundzügen darzustellen, zu vergleichen und zu kommentieren.

Betreuer: Dominik Welter

5. Methoden der Kartellschadensschätzung: reduzierte Form vs. strukturelle Modellierung

Reiss, P. und Wolak, F. (2007), *Structural Econometric Modelling: Rationales and Examples from Industrial Organization*, in Handbook of Econometrics, Volume 6A, Chapter 64, available at:

https://web.stanford.edu/group/fwolak/cgi-bin/sites/default/files/files/Structural%20Econometric%20Modeling_Rationales%20and%20Examples%20From%20Industrial%20Organization_Reiss%2C%20Wolak.pdf

Friederiszick, H. W. and L.-H. Röller (2010). Quantification of harm in damages actions for antitrust infringements: Insights from German cartel cases. Journal of Competition Law and Economics 6(3), 595–618.

Die Bestimmung des durch eines Wettbewerbsverstoßes verursachten Schadens gewinnt mit einer steigenden Anzahl von privaten Schadensersatzklagen zunehmend an Relevanz. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem Preisüberhöhungsschaden zu. Verschiedene Methoden können bei zur Quantifizierung verwendet werden. Eine immer größere Bedeutung gewinnen hierbei „strukturelle Modelle“. Diese sollen

dargestellt und den gängigen Verfahren zur Schätzung des Preisüberhöhungsschadens gegenübergestellt werden.

Betreuer: Niels Frank

II. Fallbeispiele

6. Joint Market Dominance

Kühn, K. (2001). An Economists' Guide through the Joint Dominance Jungle.

Verfügbar unter:

<http://www.law.umich.edu/centersandprograms/lawandeconomics/abstracts/2002/Documents/Kuhn%2002014.pdf>

Fusion von Gencor und Lonrho. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:31997D0026&from=EN>

Gemeinsame Marktbeherrschung spielt in der Fusionskontrolle eine immer größere Rolle. Gemeinsame Marktbeherrschung liegt vor, wenn eine kleine Anzahl an großen Firmen ihr Verhalten koordinieren können um einen Preis, der oberhalb des Wettbewerbspreises liegt, zu verlangen. Diese Koordinierung muss nicht explizit sein. Sie sind aufgefordert, zunächst das grundlegende Prinzip „Gemeinsame Marktbeherrschung“ vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Daran anschließend sollen Sie anhand aktueller Entscheidungen von Wettbewerbsbehörden die Durchführung der Bewertung von gemeinsamer Marktbeherrschung diskutieren.

Betreuer: Dominik Welter

7. Die Passing-on Defense in Kartellschadenersatzverfahren

European Commission (2016), *Study on the Passing-on of Overcharges - Final report* <http://ec.europa.eu/competition/publications/reports/KD0216916ENN.pdf>

van Dijk, T. und Verboven, F. (2009), *Cartel Damage Claims and the Passing-on Defense*, The Journal of Industrial Economics, No. 3, S. 457-491.

Direkte Abnehmer von Kartellen können unter Umständen kartellbedingte Preiserhöhungen an ihre jeweiligen Abnehmer zumindest teilweise weitergeben. Dieses „passing-on“ kann Schäden auf der Ebene direkter Abnehmer reduzieren. Auch indirekte Abnehmer können dadurch Schäden erleiden. Der BGH hat diesen Aspekt ausdrücklich als einen zu berücksichtigenden Faktor bei der Bestimmung von kartellbedingten Schäden anerkannt. Sie sind aufgefordert, die grundlegenden ökonomischen Effekte bei der Weitergabe von Kartellschäden zu beschreiben und ihre Bedeutung für direkt und indirekt Geschädigte darzustellen.

Betreuer: Dominik Welter

8. Innovation und Wettbewerb in internationalen Mobilfunkmärkten

COMP/M.7612 — Hutchison 3G UK/Telefónica UK und <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2020-05/cp200065en.pdf>

Stanley M. Besen, Stephen D. Kletter, Serge X. Moresi, Steven C. Salop, und John R. Woodbury (2013), *An economic analysis of the AT&T-T-MOBILE USA wireless merger*, Journal of Competition Law & Economics 9 (1): S. 23-47.

In verschiedenen Ländern haben in den letzten Jahren Mobilfunknetzbetreiber fusioniert. Als Gründe wurden häufig hohe Netzausbaukosten genannt, die bei einer Zusammenlegung von Netzen reduziert werden können. Dem gegenüber führt die

Reduktion der Anbieterzahl zu einer verringerten Wettbewerbsintensität. Sie sind aufgefordert, anhand kürzlich entschiedener Fälle aus der EU und den USA die angeblichen Effizienz- und Wettbewerbseffekte gegenüberzustellen und zu bewerten. Insbesondere ist die Analyse der Wettbewerbseffekte der Europäischen Kommission im Fall Hutchison 3G UK/Telefónica UK zu diskutieren, die vom Europäischen Gerichtshof am 28. Mai 2020 zurückgewiesen wurde.

Betreuer: Niels Frank

9. Wettbewerbspolitische Beurteilung von Exklusivitätsrabatten in Europa – der Fall Intel

COMP/C-3 /37.990 – Intel

http://ec.europa.eu/competition/antitrust/cases/dec_docs/37990/37990_3581_18.pdf

Mitteilung der Kommission — Erläuterungen zu den Prioritäten der Kommission bei der Anwendung von Artikel 82 des EG-Vertrags auf Fälle von Behinderungsmissbrauch durch marktbeherrschende Unternehmen, Rn. 37-46.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:045:0007:0020:DE:PDF>

Marktbeherrschenden Unternehmen sind bestimmte Geschäftspraktiken kartellrechtlich untersagt, wenn diese geeignet sind, den Wettbewerb zu beschränken. Eine derartige Praktik ist die Verwendung retroaktiver Rabatte, wenn diese *ebenso effiziente Wettbewerber* am Markteintritt hindern oder aus dem Markt verdrängen. Sie sind aufgefordert, die Fallpraxis der EU-Kommission anhand des Falls Intel vorzustellen und diese im Lichte des von der Kommission publizierten Prüfansatzes zu analysieren.

Betreuer: Niels Frank

10. Die Auswirkungen von Minderheitsbeteiligungen auf den Wettbewerb

David Gilo, Yossi Moshe, und Yossi Spiegel (2006), *Partial cross ownership and tacit collusion*, RAND Journal of Economics 37 (1): S. 81-99.

Sven Heim, Kai Hüscherlath, Ulrich Laitenberger, und Yossi Spiegel (2017), *Minority Share Acquisitions and Collusion: Evidence from the Introduction of National Leniency Programs*, ZEW Discussion Paper No. 17-037.

Die Anzahl von Minderheitsbeteiligungen hat in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Auch die wettbewerbstheoretische sowie die ökonomische Literatur widmet sich verstärkt den Folgen von Minderheitsbeteiligungen auf den Wettbewerb. In der Wettbewerbspolitik finden solche Beteiligungen bis jetzt allerdings kaum Beachtung. Ziel des Seminarthemas soll es sein, zuerst ein theoretisches Modell vorzustellen, mit dem man die Effekte von Minderheitsbeteiligungen analysieren kann. Daran anschließend soll ein Überblick über ökonomische Papiere gegeben werden, um konkrete Handlungsempfehlungen für die Wettbewerbspolitik herzuleiten.

Betreuer: Dominik Welter

11. Auswirkungen von Fusionen auf Innovationen: der Fall Dow/DuPont

Europäische Kommission vs. Dow/DuPont. Verfügbar unter:

http://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/decisions/m7932_13668_3.pdf

Carmine Ornaghi (2009), *Mergers and innovation in big pharma*, International Journal of Industrial Organization 27: S. 70-79.

Wie sich Fusionen auf den Innovationsanreiz von Firmen auswirkt, spielt in der Fusionskontrolle eine immer größere Bedeutung. Im Besonderen führten die großen Fusionen in der Pharmaindustrie zu einer verstärkten Diskussion dieser Thematik. Sie sind dazu aufgefordert, theoretische Ergebnisse darzustellen und die Fusionsentscheidung der Europäischen Kommission zu Dow/DuPont zu diskutieren.

Betreuer: Niels Frank

12. Missbrauch von Marktmacht / Google

https://ec.europa.eu/germany/news/eu-kommission-verh%C3%A4ngt-geldbu%C3%9F-von-242-milliarden-euro-gegen-google_de

Die Europäische Kommission war der Auffassung, dass Google gegen das EU-Kartellrecht verstoßen hat; es wurde eine Geldbuße in Höhe von 2,42 Mrd. Euro verhängt. Das Argument der Europäische Kommission war, dass Google seine marktbeherrschende Stellung missbraucht hat, indem es dem „Google-Preisvergleichsdienst“ einen unrechtmäßigen Vorteil verschafft hat. Sie sind dazu aufgefordert, den Sachverhalt darzustellen und kritisch zu diskutieren.

Betreuer: Niels Frank

13. Margin Squeeze Deutsche Telekom

Europäische Kommission (2003). Margin Squeeze Verfahren gegen die Deutsche Telekom. Relevante Informationen sind verfügbar unter: https://ec.europa.eu/competition/elojade/isef/case_details.cfm?proc_code=1_37451

Zu der sogenannten Kosten-Preis Schere kann es auf vertikalen Märkten kommen: Voraussetzungen sind, dass die Upstream Firma eine dominante Position hat, dass die Firma ein wesentliches Gut für die Downstream Firma herstellt und dass die Upstream Firma auf beiden Marktsegmenten vertreten ist. Unter gewissen Umständen kann es für die Upstream Firma sinnvoll sein, die konkurrierende Downstream Firma aus dem Markt zu drängen. Sie sind dazu aufgefordert, den Fall Europäische Kommission vs. Deutsche Telekom darzustellen und auf mögliche Probleme des Sachverhaltes einzugehen.

Betreuer: Dominik Welter

III. Empirische Schätzungen

Studenten mit entsprechenden Vorkenntnissen können anhand bereitgestellter bzw. frei verfügbarer Daten selbstständig empirische Schätzungen durchführen.

Betreuer: Niels Frank

14. Der Mehlmarkt

15. Der Zementmarkt

16. Der Spanplattenmarkt

Einwahldaten für das ZOOM-Meeting (24.07 – 11:00-12:00)

Link: [https://uni-](https://uni-bayreuth.zoom.us/j/93704587774?pwd=MEFhTDIVaVRjeHZJRDFDMLJjdU1aUT09)

[bayreuth.zoom.us/j/93704587774?pwd=MEFhTDIVaVRjeHZJRDFDMLJjdU1aUT09](https://uni-bayreuth.zoom.us/j/93704587774?pwd=MEFhTDIVaVRjeHZJRDFDMLJjdU1aUT09)

Meeting ID: 937 0458 7774

Passwort: 655994

Das ZOOM-Meeting wird nicht aufgezeichnet.

Anrechenbarkeit des Hauptseminars Angewandte Wettbewerbspolitik

Economics, Bachelor:

- Im Modul „Vertiefung VWL“:
 - Strategien und Wettbewerb
- Im Modul „Modelltheoretische Vertiefung“ für:
 - Mikrotheoretisches Seminar

IWE, Bachelor:

- Im Modul „Spezialisierung: Vertiefung Empirie und Theorie“
 - Strategie und Wettbewerb
- Im Modul „Individueller Schwerpunkt“

P&E, Bachelor:

- Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik
 - Mikroökonomik III & IV